

E 0 10 400
20. Juni 2016

LANDESHAUPTSTADT



Herrn
Oberbürgermeister Gerich

K f

Goßmann
Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Umwelt und
Soziales

und

Bürgermeister Arno Goßmann

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin Christa Gabriel

an die Stadtverordnetenversammlung

14. Juni 2016

Jugendfestival für Wiesbaden
(Beschluss-Nr. 0522 vom 17. Dezember 2015, (Vorlagen-Nr. 15-F-33-0096))

Die Magistrat wird gebeten zu prüfen,

- a. welche lokalen und regionalen Akteure an einem Beteiligungsprozess zur Neukonzeption eines jährlich stattfindenden Jugendfestivals identifiziert werden können,*
- b. wie ein solcher Beteiligungsprozess initiiert, moderiert und fachlich begleitet werden kann, um im Rahmen der Konzepterarbeitung dann auch die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Jugendfestival von Seiten der Verwaltung frühzeitig einbringen zu können und zudem die Möglichkeiten der dauerhaften finanziellen Absicherung durch Eintrittsgelder und unter Umständen auch durch Sponsoring ebenfalls im Prozess zu klären.*

Ich beantworte die Anfrage wie folgt:

Der im Beschluss geforderte Beteiligungsprozess ist geplant und zum Teil initiiert.

Er gliedert sich in drei Teile:

1. Aktionsplan „Aktion Jugendbefragung für ein Jugendfestival in Wiesbaden“.
2. Einbeziehung von Akteuren aus Wiesbaden, die aktiv ihre Mitarbeit angeboten haben.
3. Identifikation und Beteiligung von Akteuren, die an einer Neukonzeption eines jährlich stattfindenden Jugendfestivals beteiligt werden sollen.

zu 1. Aktionsplan „Aktion Jugendbefragung für ein Jugendfestival in Wiesbaden“

Am 15.07.2016 findet im Kulturpark das Youth Culture Festival statt. Dieses Ereignis möchte ich umfassend nutzen, um die Meinung der Zielgruppe einzuholen. Dazu habe ich einen Aktionsplan entwickelt (Anlage 1).

zu 2. Einbeziehung von Akteuren aus Wiesbaden, die aktiv ihre Mitarbeit angeboten haben.

Im Nachgang zur o.g. Beschlussfassung haben folgende Organisationen dem Sozialdezernat die Bereitschaft signalisiert, an der Neukonzeption eines Jugendfestivals in Wiesbaden mitzuwirken:

- Kulturpalast
- Kreativfabrik
- Schlachthof
- Palast Promotion

Ich habe festgelegt, dass die Fachabteilung Jugendarbeit des Amtes für Soziale Arbeit mit diesen Akteuren in einem ersten Gespräch klärt, was sie motiviert sich zu engagieren, was ihre Vorstellungen sind und in welchem Rahmen Bereitschaft besteht, sich an der Umsetzung der Vorstellungen zu beteiligen.

Als Rahmen für das Gespräch habe ich auf bestimmte Vorgaben hingewiesen. Diese leiten sich zum einen aus dem o. g. Beschluss ab:

- das Vorhaben ist partizipativ zu entwickeln,
- es ist nicht zwangsläufig ein Vorhaben des Sozialdezernates,
- Finanzierung ist durch Eintritt und Sponsoring möglich.

zum anderen aus notwendigen Planungsvorläufen:

- wenn in 2017 ein Festival stattfinden soll, was eine Erwartungshaltung ist, müssen bis Oktober 2016 die Konzeption, ein Finanzierungsmodell und ein Organisationsteam entwickelt und von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen sein,
- um einen Finanzierungseinstieg zu schaffen, könnte das Budget des Youth Culture Festivals, in Höhe von 23.500 €, zur Verfügung gestellt werden, wenn Jugendpartizipation permanent integraler Bestandteil der Festivalkonzeption ist.

Ausgestattet mit diesen Rahmenbedingungen hat die Fachabteilung am 03.05.2016 ein erstes Gespräch mit den o. g. Akteuren geführt.

Das Ergebnis ist ein mit den Akteuren abgestimmtes Protokoll (Anlage 2).

Das Hauptergebnis war „alle vier beteiligten Institutionen haben sich bereit erklärt, ihre Ideen zu einem alternativen Festival für Wiesbaden in einer Konzeptskizze fest zu halten“.

Diese Projektskizze liegt seit dem 20.05.2016 vor.

zu 3. **Beteiligung und Identifikation von Akteuren die an einer Neukonzeption eines jährlich stattfindenden Jugendfestivals beteiligt werden können.**

Neben den Akteuren die bei uns ihre Mitarbeit angeboten haben:

- Kulturpalast
- Kreativfabrik
- Schlachthof
- Palast Promotion

habe ich auftragsgemäß, weitere Akteure identifiziert, die an einem jährlich stattfindenden Jugendfestival beteiligt werden können. Aus meiner Sicht sollten folgende Träger, Institutionen und Initiativen darüber hinaus beteiligt werden:

- Verein zur politischen Partizipation
- Youth Culture erfahrene Jugendliche und junge Erwachsene
- Jugendparlament
- Stadtjugendring
- Kultur im Park
- ausgewählte Jugendberufshilfeträger, Bau Haus Werkstätten, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft
- Fachausschuss Jugend wird über das Vorgehen informiert und entscheidet selbst ob und welcher Form sich das Gremium beteiligen möchte.

Sollte dieser Vorschlag die Zustimmung des Ausschusses erhalten, werde ich diese Gruppen zu einem Workshop einladen, um eine Konzeption zu erarbeiten.



Anlagen